Fischfang mit dem Vogel "U"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-753308

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Kormoranherde bei der Arbeit. Vom Boote aus tauchten sie alle miteinander in die Flut, ungefähr eine Minute blieben sie unter Wasser. Dann erschienen sie wieder an der Oberfläche, die meisten ohne Beute. Einem nur gelang es, einen Fisch zu fangen.

Une «meute» de cormorans en chasse. Le cormoran baptisé par les Japonais Oiseau «U» reste environ une minute sous l'eau. Il en est parmi eux, qui prennent 50 poissons dans l'espace d'une heure.

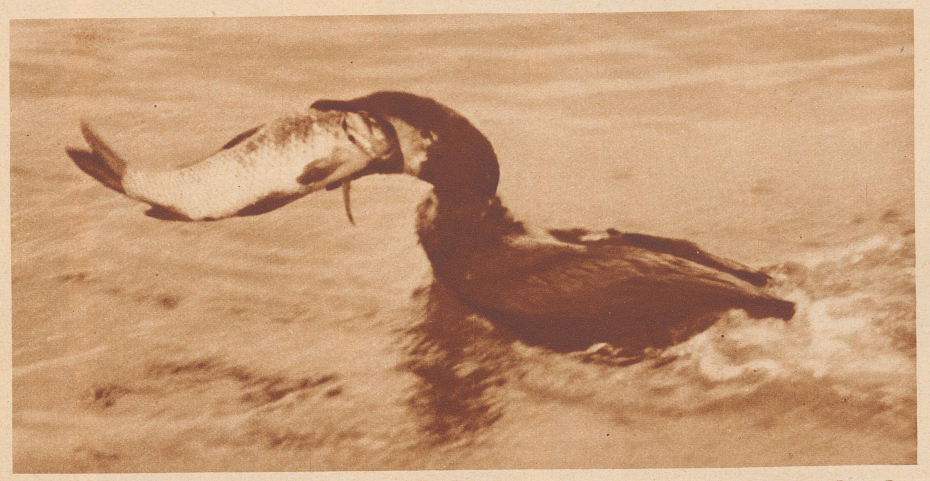
Fischfang mit dem Vogel «U»

PHOTOS MONDIALE

Vogel «U» nennen die Japaner den Kormoran. Seit uralter Zeit hat man in Japan und in der Mandschurei diesen vortrefflichen Taucher zum Fischfang abgerichtet. Es gibt Kormorane, die im Zeitraum von einer Stunde mehr als 50 Fische fangen. Es wird bei Tag und bei Nacht gefischt. Zuweilen auch führt der Fischer jeden einzelnen Kormoran an einer Leine. Auf unsern Bildern ist von Leinen nichts zu sehen, weil es sich in diesem Falle um äußerst zahme und ganz gut erzogene Kormorane handelt.

La pêche au cormoran

La pêche au cormoran pratiquée par les Chinois dès la plus haute antiquité est également répandue au Mandchoukuo et au Japon. C'est dans ce dernier Etat que furent prises ces photographies.



Mit seinem Fang im Schnabel, einem Taifisch, der ein Verwandter unserer Seeforelle ist, schwimmt der Kormoran zum Boot. Dort wird er mit Hilfe eines Netzes an Bord gehoben und ihm die Beute abgenommen. Um ihn am Herabwürgen des Fisches zu verhindern, hat man ihm vor der Ausfahrt zum Fang einen Metallring um den Hals gelegt.

Un anneau de fer, rivé au cou du cormoran, l'empêche de manger sa capture. Le palmipède est relié au bateau par un fil, au moyen duquel on l'oblige à «apporter». Ce fil n'est pas visible ici, et pour cause, les cormorans bien dressés n'ont pas besoin d'être contraints. Sitôt le poisson pris, ils nagent vers l'embarcation du pêcheur.